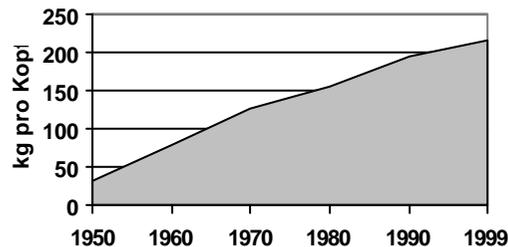


Wir verbrauchen zuviel Papier

Papier begegnet uns auf Schritt und Tritt: Wenn du dich zu Hause umsiehst, wirst du bestimmt eine Menge davon finden: Bücher, Comics, Klopapier, Schulhefte, Tapeten, Verpackungen, Zeitschriften, und und und... Papier ist ein wichtiger und wertvoller Rohstoff. Nur: wir verwenden und verschwenden es zu unbedacht.

Ohne Papier geht es in unserem Land nicht. Aber vielleicht können wir mit weniger Papier auskommen? Wie du auf der Grafik unten sehen kannst, verbrauchst du im Durchschnitt ungefähr 15 mal mehr Papier als dein Ur-Opa: über 200 kg Papier im Jahr. Deine Schulklasse zum Beispiel bringt es im Jahr auf einen Papierverbrauch, der ungefähr soviel wiegt wie ein ausgewachsener Elefant! Rechnet man den Verbrauch der ganzen Welt - also 299 Millionen Tonnen - auf große DIN A4 Schulhefte um, könnte man daraus einen Turm stapeln, der mehr als 8 mal bis zum Mond und zurück reichen würde.

Deutscher Papierverbrauch



Seit 1950 ist der jährliche Papierverbrauch in Deutschland von gut 30 kg auf über 200 kg pro Person gestiegen.

Wo kommt aber dieses ganze Papier her? Im Mittelalter kannte man noch kein Papier, man schrieb auf Pergament aus Tierhäuten. Später wurde dann Papier aus Lumpen hergestellt. Allerdings war die Herstellung sehr kompliziert und Papier dadurch

kostbar und ziemlich teuer. Erst vor ca. 150 Jahren entdeckte man, wie man einfacher und damit billiger aus Holz Papier machen kann. Und das geht so:

Die Bäume werden gefällt und zu kleinen Stücken zermahlen. Diese Stücke werden solange gekocht, bis die Stoffe herausgelöst sind, die die Papierherstellung stören. Es entsteht ein dicker Brei aus Zellstoff-Fasern, der dann noch chemisch gebleicht wird, damit das Papier am Ende schön weiß ist. Dann kommt der Zellstoffbrei auf eine Maschine, die ihn zu großen, meterlangen Papierrollen verarbeitet. Diese Rollen werden zu den Fabriken gebracht, die das Papier zu Produkten verarbeiten, die uns auf Schritt und Tritt begegnen: Toilettenpapier, Schulhefte, Comics und vieles mehr.

Billige Papierherstellung aus Holz ist also die Grundlage für viele Alltagsprodukte. Die einfache und kostengünstige Herstellung führte allerdings auch zu dem hohen Papierverbrauch in Deutschland und anderen Industrieländern. Die Art und Weise, wie Papier hergestellt wird und der große Verbrauch bringen Probleme für Mensch und Natur.

Etiketten-ABC:

Was heißt denn eigentlich "holzfreies" Papier?

Manchmal sieht man auf Schulheften oder anderen Papieren die Bezeichnung "holzfrei". Das heißt natürlich nicht, dass dieses Papier nicht aus Holz gemacht wurde. Gemeint ist *Holzstoff*, ein grober Faser-Rohstoff, der Papier schneller gelb werden lässt, und den man heute noch in Kartons findet. Früher konnte man ihn nicht so einfach herauslösen, heute ist das kein Problem mehr. "Holzfrei" ist also eine Bezeichnung für gute Papierqualität aus reinem Zellstoff, die eher noch mehr Holz verbraucht, als "holzhaltiges" Papier.



Chlor - das Gift aus der Bleiche

Ein großes Problem für die Umwelt ist, dass das Papier gebleicht wird. In den 80er Jahren wurde der Zellstoff meistens mit Chlor gebleicht. Die Abwässer aus der Chlorbleiche wurden in die Flüsse geleitet, obwohl sie sehr giftig sind. Auf Druck von Greenpeace und den Verbrauchern, wurde in West-Europa das Chlor zum großen Teil durch umweltfreundliche Stoffe, wie z.B. Sauerstoff, ersetzt. Wenn du im Supermarkt zum Beispiel Papiertaschentücher genau unter die Lupe nimmst, wirst du sicherlich irgendwo die Aufschrift "chlorfrei gebleicht" finden. In vielen anderen Ländern wird aber immer noch mit Chlor gebleicht. Chlorfrei ist leider nicht immer auch wirklich chlorfrei:

Der Chlorfrei-Schwindel

Nach Untersuchungen des BUND waren von 11 "chlorfrei"-Papieren nur 2 Sorten wirklich chlorfrei. Die übrigen enthielten mehr Chlor als erlaubt. Also kann man der Bezeichnung "chlorfrei" nicht immer vertrauen.



Gebleicht wird nur, weil Menschen weiß schöner finden als grau. Deshalb sollte man weißes Papier vermeiden. Eine Alternative zu Papier aus frischem Zellstoff ist Recyclingpapier. Mehr dazu findest du auf der letzten Seite.

Das eigentliche Problem bei der Papierherstellung: Für die Herstellung von Papier wird sehr viel Holz benötigt. Der jährliche Holzertrag aus deutschen Wäldern reicht gerade mal für unseren Papierverbrauch, d.h. es wäre nichts mehr für Möbel usw. übrig. Um den Papierhunger der reichen Länder zu stillen, werden Urwälder kahl geschlagen - zum Beispiel für Toilettenpapier.

Urwaldvernichtung durch Papier

In Deutschland darf man nicht einfach ganze Wälder abholzen. In anderen Ländern sind die Gesetze aber oft nicht so streng wie bei uns. Oder die Holzfirmen halten sich einfach nicht daran, weil niemand sie kontrolliert. So kommt es, dass für unser Papier in anderen Ländern Urwälder vernichtet werden.



Was heißt eigentlich urwald-frei??
Manchmal seht ihr Logos wie dieses auf weißem Papier. Das Logo soll darauf hinweisen, dass dieses Papier angeblich keinen Zellstoff aus den tropischen Ländern enthält. Aber: Urwälder gibt es auch in anderswo, z.B. in Russland oder Kanada.

Schauplatz Kanada: Den meisten Zellstoff bekommen wir aus Skandinavien und Kanada. In Kanada sind die Urwälder durch die Holzindustrie gefährdet.



Der Grizzlybär und der weiße Spirit Bear sind vom Aussterben bedroht, weil sie ihre Heimat durch den Holz hunger der Industrieländer verlieren.

Urwald in Kanada? In den Wäldern der Nord-West-Küste gibt es 1000 Jahre alte Baumriesen, die bis zu 100 Meter hoch werden können. Sie sind die Heimat von vielen Tieren - darunter auch bedrohte

Tiere, wie zum Beispiel der Seeadler oder der weiße „Spirit Bear“. Diesen Bären gibt es nirgendwo sonst auf der Welt. Der Holz hunger der reichen Länder bedroht auch dieses Naturparadies.

Jeder kann etwas für den Erhalt der letzten Urwälder tun - auch du.

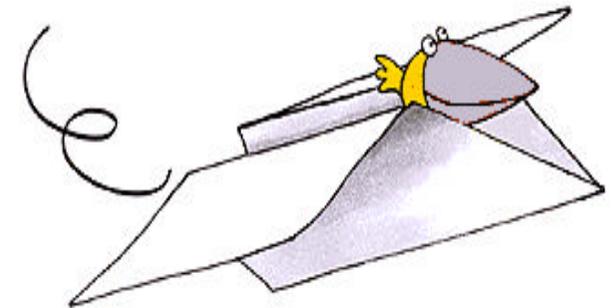
- **Erster Schritt: Papier sparen.** Es gibt eine Menge Möglichkeiten zum Papiersparen! Beschreibe und kopiere Papier immer auf beiden Seiten. Statt Papiertaschentüchern kannst du waschbare und wiederverwendbare Stofftaschentücher verwenden. Dein Pausenbrot ist in einer Dose viel besser aufgehoben als in Papier. Alte Zeitungen geben wunderbares Geschenkpapier ab - vor allem, wenn du es bunt bemalst. Benutze statt Getränk kartons recyclebare Glasflaschen, oder - noch besser - wiederverwendbare Pfandflaschen.
- **Verwende Recycling-Papier.** Recycling ist englisch und heißt "zurück in den Kreislauf". Man kann nämlich aus altem Papier wieder neues machen (das allerdings leicht grau ist). Dazu muss das Altpapier getrennt gesammelt und in den Altpapiercontainer geworfen werden. Mal ehrlich: Was ist so wichtig, dass es auf blütenweißem Papier stehen muss? Recyclingpapier schont nicht nur die Wälder, sondern verbraucht bei der Herstellung auch weniger Wasser und Energie.

Der Umwelt-Engel

An diesem Zeichen erkennst du gutes Recyclingpapier. Es garantiert, dass das Papier aus 100% Altpapier gemacht ist.



GREENPEACE



Naturprodukt oder Naturvernichter?

Impressum: Greenpeace Gruppe Wuppertal, Döppersberg 20, 42103 Wuppertal, Tel.: 0202- 44 17 80, eMail: wuppertal@greenpeace.de, www.greenpeace.de/wuppertal, Stand:01/01, ViSdP: Thomas Laible